ocean care

Plastik – Tödliche Gefahr für Meerestiere

Plastik ist heute aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Doch der Kunststoff hat fatale Folgen für verschiedene Meeresbewohner, wenn er achtlos weggeworfen im Meer landet. Plastik verrottet nur langsam und gefährdet deshalb die Lebewesen im Meer über viele Jahrzehnte.

Für viele Meerestiere ähneln Einkaufstaschen und andere Plastikteile, die im Wasser treiben, ihrer natürlichen Nahrung. Darum fressen Meeressäuger, aber auch Schildkröten und Vögel häufig Plastikabfall. Diese unverdauliche «Kost» sammelt sich im Verdauungstrakt an und nimmt so Platz weg für richtige Nahrung. Die Tiere werden deshalb zunehmend schwächer und verenden schliesslich qualvoll.

Meerestiere können durch aufgenommenes Plastik auch vergiftet werden: Wenn der Körper schädliche Substanzen aus dem Material absorbiert. Zudem reichern sich besonders auf kleinen Plastikpartikeln, wie industrielle Plastikpellets oder Bruchstücke von grösseren Plastikabfällen, im Wasser gelöste Schadstoffe an. Werden diese von kleinsten Meerestieren gefressen, die wiederum Nahrung für grössere sind, könnten die Giftstoffe zudem in die gesamte Nahrungskette und schliesslich auch zu uns gelangen.

Schwimmende *Müll-Teppiche*

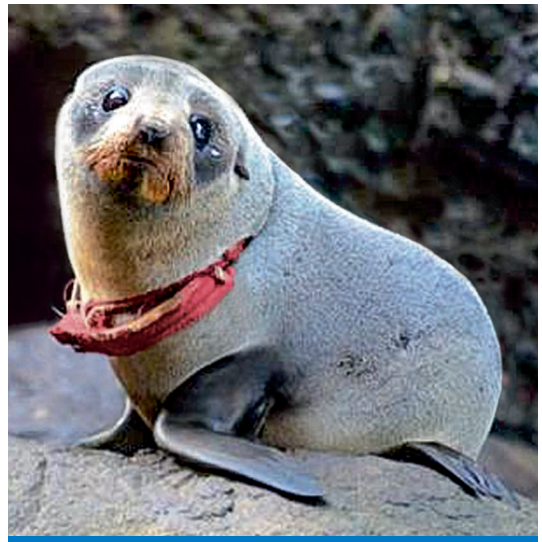
Plastikabfall stellt heute eine der grössten Quellen der globalen Meeresverschmutzung dar. Und er ist längst nicht mehr nur dort, wo Menschen leben. Weit draussen im Meer sammelt sich der Abfall in Strömungswirbeln zu riesigen *Müll-Teppichen*. Einer davon ist im Nordpazifik entstanden und bedeckt mittlerweile eine Fläche, die grösser ist als Spanien und Portugal zusammen.

Hauptquelle: Einwegplastik vom Land

Nur 20 Prozent der rund 1000 Tonnen Plastik, die stündlich im Meer landen, stammen von Schiffen. Zwar werden immer wieder alte Fischernetze, so genannte Geisternetze, ins Meer geworfen. Dort werden sie zu tödlichen Fallen für die Wale. Doch 80 Prozent des Mülls stammen vom Festland. Dabei wird Plastikabfall durch Wind, Überschwemmungen und Flüsse auch von küstenfernen Regionen ins Meer getragen.

Top 5 der Plastikabfälle im Meer:

- Einkaufstaschen
- Flaschen, Becher und Verschlusskappen
- Verpackungsmaterial
- Zigarettenfilter
- Fischereigeräte (Netze, Leinen, etc.)



Plastikschlingen um Kopf oder Flossen führen bei heranwachsenden Tieren zu schmerzhaften Verletzungen bis hin zum Tod.

Durch Plastikmüll sterben jährlich 1 Million Seevögel und unzählige andere Meerestiere wie Wale, Delphine, Robben und Meeresschildkröten.

Der Einsatz von OceanCare gegen den Plastikabfall:

Damit weniger Müll im Meer landet …

… unterstützen wir weltweit Umweltprojekte, in denen die Bevölkerung auf die Problematik der Meeresverschmutzung aufmerksam gemacht wird.

… fördern wir den Verkauf wiederverwendbarer Früchte- und Gemüsebeutel. Solche Netzbeutel sind sehr leicht und ersetzen bis zu 1000 Einweg-Plastiksäcke. Sie können im Internet unter **shop.oceancare.org** bestellt werden.

Damit die Meere wieder sauber werden …

… unterstützen wir Experten bei der Erforschung der Müllverschmutzung in den Ozeanen.

… fördern wir Initiativen, um den Plastikmüll am und im Meer einzusammeln.

Damit weniger Tiere sterben müssen …

… sorgen wir in internationalen Walschutz-Gremien dafür, dass rasch konkrete Massnahmen umgesetzt werden, um die Meerestiere vor der Plastikverschmutzung zu schützen.

… unterstützen wir unsere Forschungsmitarbeiter darin, Tiere zu befreien, die sich in Plastikmüll, Leinen oder Netzen verfangen haben. Auf diese Weise retten wir das Leben von Meerestieren direkt.

Auch Sie können etwas dagegen tun:

- Benützen Sie beim Einkaufen generell wiederverwendbare Taschen.
- Reduzieren Sie den Gebrauch von Einwegplastik und kaufen Sie möglichst wenig in Plastik verpackte Lebensmittel.
- Entsorgen Sie Ihren Abfall stets sachgerecht.
- Ob an Land oder zu Wasser: Sammeln Sie achtlos weggeworfenen Plastikmüll ein und entsorgen Sie diesen sachgerecht.
- Unterstützen Sie unseren Einsatz gegen die Plastikverschmutzung mit einer Spende.

Vielen Dank, dass Sie mithelfen, die Umwelt von Plastik zu befreien und so das Leben im Meer zu schützen.

Bilder: OceanCare, Shutterstock, Georgia Department of Natural Resources, David Johnson.

Dieser junge Tümmler hatte Glück. Er konnte von seiner Plastikschlinge befreit werden.

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

OceanCare

Delphine und andere Meeresbewohner sind zunehmend bedroht. Zahlreiche Arten stehen vor dem Aussterben. Seit 1989 setzt sich OceanCare für den Schutz der Meeressäuger und der Ozeane ein. Mit Forschungs- und Schutzprojekten, Kampagnen und ihrer Arbeit als UN-Sonderberaterin in wichtigen Umweltgremien verschafft sich die Schweizer Organisation weltweit Gehör. Und schützt so das Leben im Meer. www.oceancare.org.

Zürcher Tierschutz

Ob Heimtier, Nutztier oder Wildtier: Seit mehr als 150 Jahren setzt sich der Zürcher Tierschutz für Tiere ein, die Hilfe brauchen. Mit breitem Fachwissen, gezielter Informationsarbeit und Forschungsförderung engagiert sich der Verein für eine artgerechte Haltung, intakte Lebensräume und verbesserte Tierschutzgesetze. www.zuerchertierschutz.ch.

zürcher tierschutz
Wir helfen Tieren

ocean care